

POSTKARTEN BUCHTIPP:

Ich töte, also bin ich



Roger Staub. Swingerbaby, Edition 8, 2022, 247 S., Fr. 25.-

Es sind grosse Fragen, die den Schriftsteller und ehemaligen Gymnasiallehrer Roger Staub beschäftigen: Fragen nach der Wirklichkeit, dem menschlichen Verhalten, der Beeinflussung und Manipulation. Zusammen mit den jungen Erwachsenen sind sie die Hauptdarsteller im überraschenden Roman «Swingerbaby», in dem mit allergrösster Lust und Engagement diskutiert, debattiert und intrigiert wird.

Der verzwickte Philosophenroman beginnt in einer Gefängniszelle. Der 16-jährige Huck sitzt hinter Mauern. Er freundet sich mit dem Wärter und einer Fliege an, träumt von seiner Liebe Elena und sinniert über seine Herkunft als Swingerbaby, seine Eltern und das Leben. «Hat nicht einmal ein weiser Mann gesagt: Entweder werden alle Philosophen Kriminelle oder alle Kriminellen Philosophen?» Huck lässt die Geschehnisse der letzten Wochen Revue passieren, die ihren Anfang mit einem Wettbewerb nehmen. Die Schülerinnen und Schüler sollen zur Frage «Sind fiktionale Welten realer als die reale Welt» einen Essay schreiben mit dem Titel «Das Leben – eine Fiktion?»

Das Thema findet Eingang in die Gespräche und Schulstunden. Besonders intensiv und ausufernd wird in einem anonymen Blog gechattet, übers Gamen, den Nationalsozialismus, Sex, das Töten. Descartes' Slogan«Ich denke, also bin ich» wird in verschiedenen Facetten dekliniert: «Ich game, also bin ich», «Ich ficke, also bin ich», «Ich töte, also bin ich». Als Elena verschwindet, werden Huck und sein Freund Bende verhaftet und des Mordes verdächtig. Sie sind Opfer einer Intrige, in der reale und fiktive Welt eins werden, bis es fast zu spät ist.

Roger Staub, der seinen zweiten Roman den Schülerinnen und Schülern widmet, die «mich wachgehalten haben», hat ihre Gedankenwelt und die virtuelle Realität genau beobachtet. Herausgekommen ist ein wacher, komplexer Roman, voller kluger Gedankengänge und wunderbar tiefsinnigen Sätzen. Ein philosophisches Geschenk, verpackt in einer unerwarteten, ergreifenden Geschichte.